



Newsletter

Frühling 2025

Gynäkologie und Geburtshilfe am Landeskrankenhaus Hall



Wissenschaft meets Klinik

Gebärmutterhals- krebs-Screening

Seite 3



Aus der Klinik

Innovacell Fidelia Studie

Seite 4



Im Portrait

Lena Schlögl Verena Wirtenberger

Seite 4



Liebe Kolleg:innen,

ich hoffe, Sie hatten einen guten Start ins neue Jahr 2025. Ich darf Ihnen mit unserem neuen Newsletter wieder Neuigkeiten aus und rund um das Landeskrankenhaus Hall mitteilen.

Gestartet sind wir mit einem sehr breit angenommenen Urogynäkologie OP-Kurs, mit umfassenden Vorträgen aller am Beckenboden beteiligten Berufsgruppen (Hebammen, Physiotherapeut:innen, Proktologie und Gynäkologie), gefolgt von Live-Operationen und praktischen Kursen an Körperspenderinnen.



Mehr dazu finden Sie hier:

Ganz besonders freue ich mich, dass wir mit Dr. Julien Stephan einen weiteren Facharzt im Team haben, der wesentliche Teile seiner Ausbildung in Hall absolviert hat. Seine Schwerpunkte liegen in der Urogynäkologie und der Onkologie.

Frau Dr.ⁱⁿ Maria Unterholzner, Assistenzärztin an unserer Abteilung, war über ein halbes Jahr (bis Dezember 2024) an der Universitätsfrauenklinik in Linz bei Prof. Oppelt und konnte von ebendort viele Eindrücke, aber auch praktische Erfahrung für die tägliche Routine in Hall mitnehmen. Kooperationen und Austausch dieser Art sind für beide Seiten von großer Bedeutung und stets eine Win-win-Situation. Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Personal- und Nachwuchssituation in unserem Fach fordere ich seit langem, dass ein Austausch zwischen peripheren Krankenhäusern und universitär geführten verpflichtend in die Facharztausbildung integriert werden sollte.

Eine Berufsgruppe wollen wir „Im Portrait“ heute besonders vor den Vorhang holen: die OP-Pflege. Lena Schlögl aus Ranggen absolviert aktuell die Ausbildung und arbeitet parallel im OP in Hall. Neben den zwei erfahrenen OP-Pflegerinnen Carmen Rainer und Carmen Obermair hat sie uns auch bei unserem OP-Kurs auf der Innsbrucker Anatomie bei den Operationen an den Körperspenderinnen toll unterstützt.

Von klinisch-wissenschaftlicher Seite dürfen wir Sie über Neuigkeiten aus unserer engen Kooperation mit dem EUTOPS-Institut informieren. Mehr dazu auf der folgenden Seite.

Schon jetzt darf ich Ihnen den Termin unseres 5. Haller GYN-Symposiums ans Herz legen. Dabei warten wieder besondere Referent:innen mit spannenden Vorträgen auf Sie. U.a. haben wir Prof. Kainer (ehem. Chefarzt am Klinikum Nürnberg und ausgewiesener Experte im Bereich der Pränatalmedizin, Geburtshilfe) eingeladen, der uns einen Überblick über die Zukunft der Pränatalmedizin geben wird. Prof. Brezinka wird uns von spannenden Rechtsfällen aus unserem Fach berichten und ihre Auswirkungen auf die tägliche Routine. Als Special Guest haben wir Fr. Dr.ⁱⁿ Alexandra Meixner aus Oberösterreich geladen. Sie ist die erfolgreichste Ultratriathletin der Welt und versucht – so ist es in einem rezenten Artikel des deutschen Magazins „Der Spiegel“ zu lesen – nach einem Missbrauch damit wieder Kontrolle über ihren Körper zu bekommen. Zudem wird Agnes Gruber, Hebamme am LKH und Juristin, den Fall einer kürzlich in Wien verurteilten Hausgeburtshebamme von zwei Seiten beleuchten: aus Sicht der Hebamme und aus juristischer Sicht. Diese und weitere renommierte Vortragende warten am 25.10.2025 im Rahmen unseres GYN-Symposiums auf Sie. Einladungen werden wir frühzeitig wieder aussenden.

Ich wünsche Ihnen im Namen meines gesamten Teams alles Gute aus Hall

Ihr Primar Peter Widschwendter

Wissenschaft meets Klinik

Neues zum Gebärmutterhalskrebs-Screening

Epi-Signal-Studie zur Entwicklung einer Self-Sampling-Methode (Selbsttest) mittels WIDqCIN

Gebärmutterhalskrebs zählt laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu den vierthäufigsten Krebsarten bei Frauen. Die Hauptursache für die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs und seinen Vorstufen sind anhaltende Infektionen mit dem Humanen Papillomavirus (HPV). Durch die Einführung der HPV-Impfung sowie regelmäßigem Gebärmutterhalskrebs-Screenings (mittels PAP- und HPV-Test) ist das Risiko an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, stark gesunken. Da zur Gewinnung des PAP- und HPV-Abstrichs ein direkter Abstrich vom Gebärmutterhals notwendig ist, kann dieses Screening ausschließlich im Rahmen einer gynäkologischen Untersuchung durchgeführt werden. Dies führt dazu, dass Frauen eine gewisse Hemmschwelle überwinden müssen, um am Screening teilzunehmen oder vielleicht in manchen Regionen der Welt keinen ausreichenden Zugang zum Gesundheitswesen haben, um eine Screening-Untersuchung durchführen zu lassen.

Ein vielversprechender Ansatz zur weiteren Verbesserung des Screenings ist die Analyse von DNA-Methylierungen als epigenetische Marker. Epigenetische Veränderungen dieser Art tragen zur Entstehung von Krebsvorstufen und zur Weiterentwicklung dieser zu invasivem Krebs bei.

Ein möglicher Screening-Test zur Detektion von DNA-Methylierungen ist der WIDqCIN-Test. Er kann eingesetzt werden, um Frauen mit Gebärmutterhalskrebs oder einem entsprechenden Risiko frühzeitig zu erkennen.

Die Epi-Signal-Studie untersucht die Auswirkungen unterschiedlicher Abnahmeorte (unteres Vaginaldrittel, hinteres Vaginalgewölbe, Gebärmutterhals) auf das Ergebnis des WIDqCIN-Tests. So soll die optimale Abnahmetechnik ermittelt und der WIDqCIN-Test auch als möglicher Self-Sampling-Test (für Frauen mit geringen Möglichkeiten einer Facharztkonsultation) für das Gebärmutterhalskrebs-Screening etabliert werden. Ziel ist es noch mehr Frauen einen einfachen Zugang zum Gebärmutterhalskrebs-Screening zu ermöglichen.

Die Probenabnahme erfolgt im Rahmen der ohnehin geplanten gynäkologischen Untersuchung (sowohl bei auffälligem PAP-Abstrich als auch bei gynäkologischer Untersuchung aus anderem benignem Grund), sodass auf die Probandinnen kein Zusatzaufwand oder Zusatzuntersuchungen zukommen.

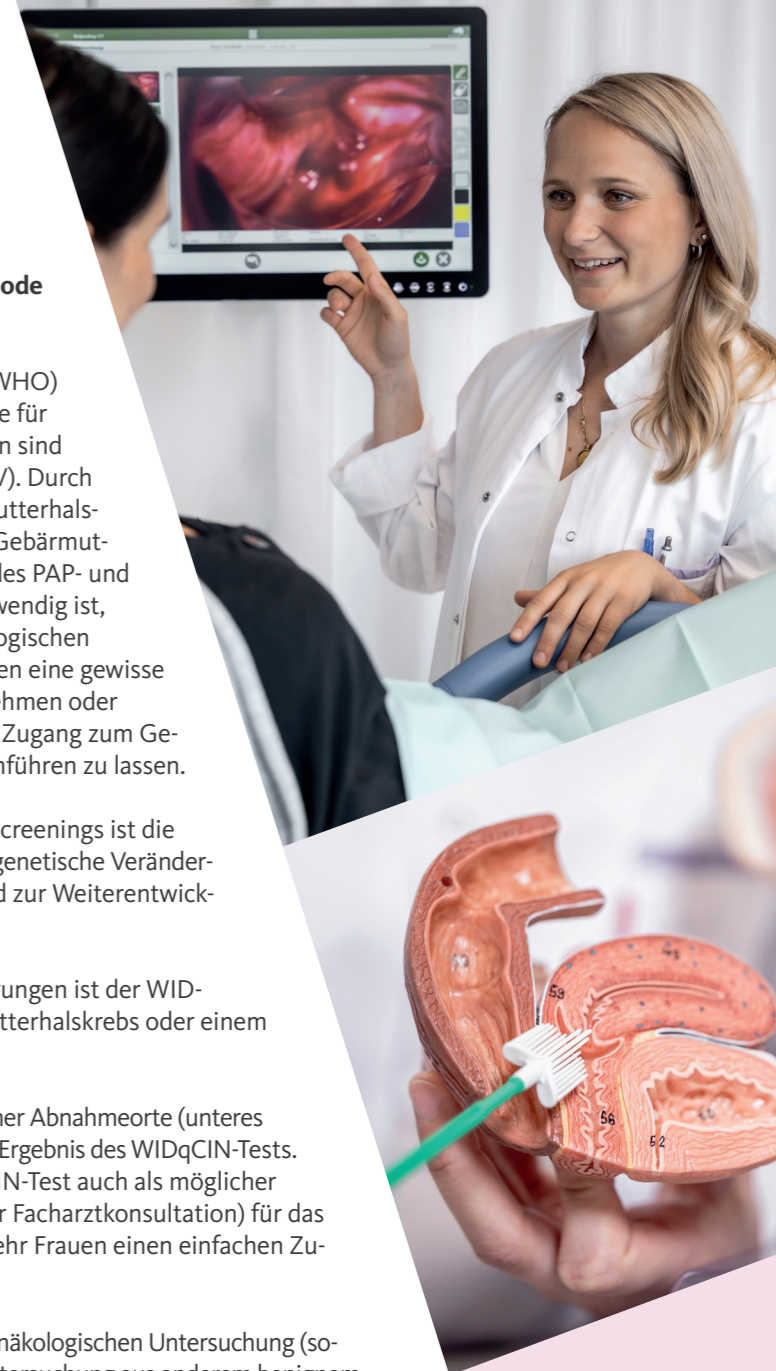
Ich würde mich freuen, wenn Sie Patientinnen auf die Studie hinweisen könnten und gern an uns zur Teilnahme überweisen. Sollten Sie Fragen zum geplanten Projekt, zur Thematik oder Interesse an einer Studienteilnahme haben kommen Sie gerne auf unser Studienteam zu!

Geleitet wird die Studie von Dr.ⁱⁿ Julia Fritz.

Kontakt

Dr.ⁱⁿ Julia Fritz
Assistenzärztin
Tel.: 050 504-88713
E-Mail: julia.fritz@tirol-kliniken.at

eutops
info@eutops.at
+43 676 872 55 04 06
www.eutops.institute



Save the Date

25. Oktober 2025

5. Haller
GYN-Symposium

Save the date

OP-Kurs Anatomie
Januar 2026

Aus der Klinik

Innovacell Fidelia-Studie

Skeletal muscle-derived cell implantation for the treatment of fecal incontinence: a phase III, randomized, controlled, double blind, twoarmed clinical study.

Das Konzept der Studie wird als multinationale, multizentrische, randomisierte, Placebo kontrollierte, doppelt verblindete, zwei-armige klinische Studie durchgeführt, welche die Wirksamkeit von autologen, körpereigenen Skelettmuskelzellen (ICEF15) nach Rekulktivierung und Implantation in den Schließmuskel der Probanden untersucht. Es nehmen insgesamt 35 ausgewählte Zentren in Europa und Japan teil mit verschiedenen Fachgruppen aus der Gynäkologie, Proktologie, Gastroenterologie und Chirurgie.

Leidet eine Patientin an Stuhlinkontinenz, so wird der Patientin – bei Interesse an der Studie – ein Tagebuch mitgegeben, das sie zwei Wochen hinsichtlich ihrer Stuhlinkontinenz ausfüllt. Den Patientinnen wird – nach Aufklärung und Einwilligung – aus dem Pectoralis-Muskel in Narkose ein kleines Muskelstück entnommen, entsprechend aufbereitet und nach einigen Wochen intensivem Stimulationstraining der Schließmuskulatur, die präparierten Muskelzellen in den Sphinkter injiziert.

Voraussetzung zur Teilnahme an der Studie sind Frauen mit Stuhlinkontinenz (engl. fecal incontinence FI) mit gesichertem, kausalem Defekt des externen Analsphincters mit Dysfunktion. Für die Fidelia-Studie werden nun im LKH Hall in Tirol aktuell Teilnehmer mit analer Inkontinenz gesucht. Die Dauer der Studie beläuft sich pro Patient auf 15 Monate, 457 Tage (vom Screening bis zur achten Visite). Nach der Entblindung und Datenanalyse wird den Patienten der Placebogruppe im Rahmen einer separaten offenen klinischen Studie eine Zelltherapie angeboten. Diese wird nur dann angeboten, wenn sich eine Überlegenheit von ICEF15 gegenüber Placebo zeigt.

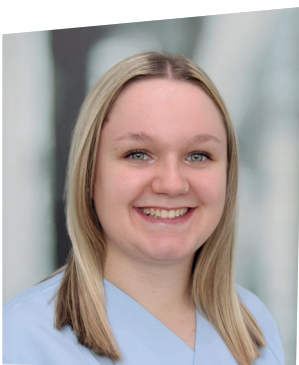
Geleitet wird die Studie in Hall von GOA DDr. Oliver Andraschofsky und Dr. Eduardo Cortes.

Kontakt

DDr. Oliver Andraschofsky
Geschäftsführender Oberarzt
Tel.: 050 504-88892
E-Mail: tibor.andraschofsky@tirol-kliniken.at

Dr. Eduardo Cortes
MRCOG Oberarzt
E-Mail: eduardo.cortes@tirol-kliniken.at

Im Portrait



OTA Lena Schlögl

Ich bin in Ranggen aufgewachsen und absolvierte dort die Pflichtschulen. Anschließend besuchte ich die Ferrarischule in Innsbruck und bekam durch die verschiedensten Praktika einen breiten Einblick in die Gesundheitsbranche. Dies weckte gleich mein Interesse an der Pflege und ich entschied mich dazu, den Beruf als Operationstechnische Assistentin nachzugehen. Seit 2 Jahren bin

ich am LKH Hall im OP in diversen Fachrichtungen als OP-Assistentin und Instrumentarin tätig. Die meiste Zeit verbringe ich im Gynäkologie-OP und freue mich, diesen interessanten und abwechslungsreichen Bereich gestellt zu sein.

Ich freue mich sehr ein Teil dieses motivierten Teams sein zu dürfen.



Verena Wirtenberger

In Hall geboren und in Absam aufgewachsen, habe ich nach dem Abschluss der Handelsschule im Bankensektor gearbeitet und die dazugehörige Ausbildung abgeschlossen. Nach mehreren Jahren im Background einer kleineren Bank sind im Jahr 2004 und 2006 meine beiden Söhne auf die Welt gekommen. Nach dem Wiedereinstieg ins Berufsleben bin ich 2011 ins Landeskrankenhaus Hall gewechselt und dort in den unterschiedlichsten Bereichen tätig gewesen.

Seit Anfang 2021 unterstütze ich das Team der Gynäkologischen Ambulanz im administrativen Bereich, der Terminvergabe, Befundanforderungen und Befundauskünften, Patientenauskünfte, telefonische Anfragen aller Art sowie der Patienten-anmeldung am Stützpunkt.

Ich freue mich, ein Teil dieses Teams zu sein und meine Erfahrungen und mein Wissen im service-orientierten Umgang einbringen zu können.

Impressum

Herausgeber: Landeskrankenhaus Hall in Tirol,
Primar Univ. Prof. DDr. Peter Widschwendter, Milser Straße 10, 6060 Hall in Tirol
Redaktion: P. Widschwendter, S. Posch

Kontakt: s.posch@tirol-kliniken.at, www.tirol-kliniken.at
Fotos: [die.schluchtis_](https://www.instagram.com/die.schluchtis_) (Instagram), Thomas Pircher, tirol kliniken
Gestaltung: PR & Kommunikation | Stand: März 2025